



EXCHANGE PROGRAMS – ERFAHRUNGSBERICHT DATENBLATT

Bitte senden Sie dieses Datenblatt und Ihren Bericht elektronisch an international@uni-ulm.de

PERSÖNLICHE DATEN	
Nachname	Rüth
Vorname	Julian
Email-Adresse	julian.rueth@gmail.com
Studienfach	Informatik / Mathematik
Angestrebter Studienabschluss	Diplom
Der Auslandsaufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	von (MM/JJ) 08/06 bis (MM/JJ) 12/06
Gastland /-stadt	Mexiko
Gasthochschule	Tec de Monterrey, Campus Monterrey

Die folgenden von mir erbrachten Studienleistungen an der Gasthochschule wurden vom entsprechenden Fachbereich an der Universität Ulm anerkannt (bitte angeben, ob eine zusätzliche Prüfung an U Ulm erforderlich war oder nicht)	
-	

Einverständniserklärung zur Weitergabe meiner email-Adresse / Veröffentlichung des Berichtes		
	ja	nein
Weitergabe meiner Email-Adresse an interessierte Studierende der Universität Ulm	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veröffentlichung des Berichtes auf der Internetseite des International Office ...	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veröffentlichung ... anonymisiert	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Veröffentlichung auf der Internetseite der Stipendienorganisation (falls Sie ein BW-Stipendium oder Stipendium eines anderen Stipendiengabers erhalten haben) ...	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Veröffentlichung ... anonymisiert	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Semesterbericht Auslandsaufenthalt Monterrey - Mexiko

Julian Rüth

1. Juli 2007

Vorwort

Im Wintersemester 2006/07 war ich für ein Semester an der Tecnol ogico de Monterrey, Campus Monterrey in Mexiko. Ich will in diesem Bericht knapp über meinen Aufenthalt dort berichten und vor allem versuchen Hinweise für die zu geben, die mit dem Gedanken spielen ein Auslandssemester in Lateinamerika zu machen. Da der Aufenthalt in Mexiko in eine größere *Reise* eingebettet war, will ich hier kurz zusammenfassen wie sich die gesamten 13 Monate gestaltet haben, die ich im Ausland verbracht hatte. übrigens bitte ich etwaige Fehler im Deutschen zu entschuldigen. Ich habe in der gesamten Zeit fast nur Spanisch und Englisch gesprochen und muss mich erst wieder in meiner eigenen Muttersprache zurecht finden.

Ich hatte nach meiner letzten Vordiplomspr ufung in Mathematik im März 2006 Deutschland verlassen und bin für einige Monate für ein Praktikum nach San Francisco, CA gegangen. Im Juni ging ich nach San Jose in Costa Rica um dort eine Sprachschule zu besuchen. Anfang Juli flog ich nach Monterrey, wo im August das Semester begann. Nach dem Ende des Semesters im Dezember reiste ich noch für einen Monat durch das Land und führte dann mein Praktikum bei der Firma in San Francisco weiter. Da ich auch von *zu Hause* aus arbeiten konnte *pendelte* ich in den folgenden Monaten in einem Drei-Wochen-Takt zwischen Monterrey und San Francisco.

Warum Mexiko?

Zugegebenermaßen fiel die Entscheidung in meinem Fall nur zufällig auf Mexiko, doch gibt es viele Gründe, warum man Mexiko so manch anderem spanischsprachigem Land vorziehen kann:

- **Sprache** (im Vergleich zu vielen Regionen in Spanien oder z.B. Chile): Mexikaner sprechen relativ langsam und sehr deutlich; es werden

niemals Endungen weggelassen und Wörter werden (vergleichsweise stark) voneinander getrennt. Es gibt jedoch relativ viele umgangssprachliche Wörter (die in allen Altersschichten verwendet werden), aber das ist vermutlich in den meisten anderen Ländern genauso.

- **Sicherheit:** Politisch ist Mexiko sehr stabil. Zwar gibt es in Chiapas und Oaxaca im Süden bewaffnete Rebellen und es kam nach der Präsidentschaftswahl auch zu einem kleinen *Bürgerkrieg* in der Stadt Oaxaca, doch stellen diese Rebellen sicherlich keine Lebensgefahr für Touristen dar. Auch was die Kriminalität angeht braucht man sich meiner Ansicht nach keine Sorgen zu machen. Zwar kommt es speziell im Norden des Landes ständig zu Morden, doch stehen diese Taten immer in Verbindung mit Drogenkriegen zwischen den Drogenbaronen oder anderen Personen die in Drogengeschäfte involviert sind.
- **Kosten:** Mexiko gilt als relativ teureres Land; im lateinamerikanischen Vergleich ist wohl nur Chile noch teurer. Das ist natürlich nur eine relative Aussage (s.u. *Wohnung*). Andererseits sind Flüge nach Mexiko relativ günstig, insbesondere in den Norden Mexikos.
- **Reisen:** Mexiko hat viel zu bieten; von karibischen Stränden, über Gebirge, Urwald, pazifische Strände für Surfer, Wälder, Dschungelruinen und Wüste findet man außer Schnee eigentlich alles in dem Land. Gleichzeitig sind die öffentlichen Verkehrsmittel (Busse) im Land hervorragend ausgebaut und relativ günstig. Spezieller Vorteil von Monterrey, ist *vivaaerobus*. Ein *Billigflieger* der vor kurzem begonnen hat von Monterrey aus alle wichtigen Orte in Mexiko anzufliegen. Bucht man rechtzeitig bekommt man dort in der Regel Flüge (*one-way*) für 20-50 EUR.
- **Nachtleben:** Im Gegensatz zu der Mehrzahl der zentralamerikanischen Städte haben die großen Städte Mexikos ein pulsierendes Nachtleben. Insbesondere in den großen drei (Mexico City, Guadalajara, Monterrey) gehen einem sicher nicht so schnell die Optionen aus.

Organisatorisches

Wer in Mexiko studieren will, dem bieten sich zwei Möglichkeiten. Entweder man geht über eines der Austauschprogramme der eigenen Hochschule oder man organisiert den Aufenthalt selbst. Will man nicht an eine der teuren Privat-Unis des Landes, kommt Zweites in Frage. Die Studiengebühren

an den öffentlichen Unis bewegen sich oft im Bereich von 100 EUR pro Semester und auf diese Weise ist man sicherlich flexibler und kann auch noch sehr kurzfristig seinen Auslandsaufenthalt planen.

Universitäten in Mexiko

Tec de Monterrey, Campus Monterrey

Die *Tec de Monterrey* ist sozusagen eine Universitäts-Kette mit Standorten im ganzen Land. Der mit Abstand größte Campus befindet sich jedoch in Monterrey. Die *Tec* gilt in Lateinamerika als *Elite-Uni* und ist meines Wissens nach auch die teuerste Uni in Lateinamerika. Es ist vielen etwas rätselhaft, wie sie diesen extrem guten Ruf bekommen konnte, denn eigentlich kenne ich niemanden der *international students*, der nicht vom inhaltlichen Teil des Auslandssemesters enttäuscht gewesen wäre. Zwar waren die Spanischkurse wohl alle recht ordentlich und auch Klassen zu Themen wie Design, Musik sehr gut gemacht, doch waren beispielsweise alle meine Vorlesungen und Seminare zu Themen der Informatik und Mathematik extrem an der Anwendung orientiert und einfach lächerlich einfach. Die *Tec* kompensiert die einfachen Vorlesungen scheinbar durch Unmengen an *Hausaufgaben*. Aus der deutschen Universitätswelt kommend, viel es mir sehr schwer in vielen der gestellten Hausaufgaben einen Sinn zu erkennen; so sollten wir beispielsweise in einer Vorlesung zur Qualitätssicherung von Software ein dreiseitiges Essay zum Thema *Was ist Qualität?* schreiben. Anfangs sah ich dies noch als Möglichkeit, meine Spanischkenntnisse zu verbessern, doch leider gab es einfach immer 95 von 100 Punkten auf die Essays und auf Grammatik oder Ausdrucksfehler hin wurden sie auch nicht korrigiert, so dass ich bald aufhörte in meinen zu *Essay-lastigen* Vorlesungen die Aufgaben zu bearbeiten. Kurz gesagt, wer ernsthaft studieren will, dem kann ich die *Tec* zumindest für Fächer wie Mathematik und Informatik nicht empfehlen.

Doch die *Tec* hat auch Vorteile; als Campus-Uni nach amerikanischem Vorbild bietet sie großartige Sportanlagen und viele sportliche Aktivitäten, wie wöchentlich mehrere Tanz- oder Kletterkurse.

Als letzte Kuriosität kann man noch anmerken, dass sich die Studenten die Grünflächen des Campus, der übrigens in Nähe der Innenstadt von Monterrey liegt, mit Rehen, Pfauen und anderen Tieren teilen, die dort freilaufend gehalten werden.

Private Unis in Mexiko

In ganz Mexiko gibt es eine riesige Zahl privater Universitäten. Wenige bieten, wie die Tec, ein breites Spektrum an Studiengängen an; die meisten sind spezialisiert auf eine schmale Gruppe verwandter Fachrichtungen. Zur Qualität der anderen privaten Universitäten kann ich leider nichts sagen.

Öffentliche Unis

Die öffentlichen Unis in Mexiko sind besser als man vielleicht erwarten würde. So versicherten mir mehrere Deutsch-Dozenten an der UANL¹, dass diese in der Lehre der Tec weit überlegen sei, obwohl sie deutlich schlechter ausgerüstet ist.

Hätte ich noch ein weiteres Semester um in Mexiko zu studieren würde ich vermutlich an die UNAM² in Mexico City gehen. Sie verlangt kaum Studiengebühren und das ist wohl auch der Grund, warum sie mit knapp 300000 (dreihunderttausend) Studenten die größte Universität Lateinamerikas ist. Auch wurde sie in der Times vor zwei Jahren zur besten Universität von Lateinamerika, Portugal und Spanien gekürt.

Sprachkenntnisse

Als ich in Mexiko ankam waren meine Sprachkenntnisse sehr bescheiden. Es war gerade ausreichend dem Taxi-Fahrer am Flughafen zu sagen, dass ich zur Tec will. Glücklicherweise hatte ich mich aber in den ersten Monaten recht konsequent von allen Deutschen und US-Amerikanern an der Tec ferngehalten und konnte so schon nach wenigen Monaten fließend Spanisch sprechen.

Einreise

Es gibt das Gerücht, man bräuchte ein Studentenvisum um zum Studieren nach Mexiko einzureisen. Das stimmt **nicht**. Man darf sogar ohne Studentenvisum studieren, wenn man in den ersten Wochen seines Studiums wenigstens den Antrag auf ein Studentenvisum ausgefüllt hat. Überraschenderweise gab mir selbst die mexikanische Botschaft in Berlin die Falschauskunft, ich bräuchte ein Studentenvisum zur Einreise, und nur aus Zeitgründen hatte ich es (glücklicherweise) nicht mehr geschafft noch in Deutschland ein Visum zu beantragen.

¹ *Universidad Autonoma de Nuevo León*, die öffentliche Universität Monterreys

² *Universidad Nacional Autónoma de México*

Tatsächlich ist es sogar viel geschickter erst in Mexiko sein Touristenvisum, das man bei der Einreise bekommt, in ein Studentenvisum umzuwandeln. Zum einen bekommt man dann gleich ein Visum für ein Jahr wohingegen die Botschaften in Europa in der Regel nur Visa für ein halbes Jahr ausstellen. Viel wichtiger ist aber, dass sich die beiden Prozesse, *Anmeldung des Visums* und *Antrag und Anmeldung des Visums* fast nicht unterscheiden. Man muss in jedem Fall etliche Male zur Immigrationsbehörde fahren und die selben Dokumente ausfüllen. Das Visum schon in Deutschland zu beantragen bedeutet also nur doppelten Aufwand. Übrigens war das Auslandsamt an der Tec bei dem gesamten Visumsprozess überaus hilfreich, so dass es selbst mit ganz beschränkten Spanischkenntnissen kein Problem war, sich in den bürokratischen Immigrationsregeln zurechtzufinden.

Wer im Anschluss an das Semester ein Praktikum in den USA machen will, kann das auch in Mexiko organisieren. Entgegen der Angaben auf der Internetseite der deutschen US-Botschaft stellt das Konsulat in Monterrey Praktikanten-Visa auch für Ausländer aus, die nur ihren vorübergehenden Wohnsitz in Mexiko haben.

Korruption

Mexiko ist ein sehr korruptes Land. Man bekommt ständig von Korruptionsfällen in Unternehmen oder der Politik mit, wenn man sich in Mexiko aufhält. Am auffälligsten ist die ständige Korruption wenn man mit Polizei in Berührung kommt. Zwar wäre es sicherlich übertrieben zu sagen, dass jeder Polizist bestechlich und nur auf Schmiergelder aus ist, doch gibt es besonders bei Verkehrskontrollen schon sehr dreiste Beamte.

Besonders anfangs sollte man aber nicht versuchen Beamte zu bestechen. Wenn sie bestechlich sind, werden sie einem schon von sich aus eine *andere Lösung* anbieten und ihre Tarife nennen.

Rechtliches

In Mexiko ist es verboten in der Öffentlichkeit Alkohol zu trinken. Die Polizei ist ziemlich rigoros bei der Umsetzung dieses Gesetzes, so dass ein nennenswerter Anteil der ausländischen Studenten wenigstens ein Schmiergeld zahlen mussten; einige haben auch eine Nacht auf der Polizeiwache verbracht.

Wohnung

Wohnheim der Tec

Ich habe zwar selbst nie im Wohnheim der Tec gewohnt, aber ich kann nur stärkstens davon abraten in das Wohnheim zu gehen. Niemand der Internationals hat es dort länger als einen Monat ausgehalten und das hat sehr viele Gründe. Die wichtigsten dürften wohl sein, dass die Zimmer dort absurd teuer sind (im Vergleich zu den normalen Mietpreisen in der Gegend), die Ausstattung nicht besonders gut ist und vor allem die Wohnheimregeln extrem strikt sind. Eine Freundin von mir war beispielsweise öfter abends aus und kam in der Regel nicht vor 11 Uhr in ihr Zimmer zurück. Nach zwölf hat ein Mitarbeiter der Tec bei ihren Eltern in den Niederlanden angerufen (Ortszeit sieben Uhr morgens) um ihnen mitzuteilen, dass ihre Tochter noch nicht auf ihrem Zimmer sei. Obwohl die Eltern mehrfach deutlich gemacht hatten, dass sie es ganz ihrer 27-jährigen Tochter überlassen, um welche Uhrzeit sie nach Hause kommen mag, haben die Mitarbeiter der Tec trotzdem wieder mehrfach bei den Eltern angerufen, um den Regelverstoß zu melden.

Wohnungen in Monterrey

Die Wohnungssuche in Monterrey ist sehr entspannt. Es empfiehlt sich zwar eine Woche vor der Orientation week nach Monterrey zu kommen um eine Wohnung zu suchen, doch fast überall kann man in der Regel sofort einziehen. Auch die Mietpreise sind angenehm. Zuletzt wohnten wir zu sechst bis acht in einem Haus in direkter Uni-Nähe und haben zusammen nur knapp 700 EUR bezahlen müssen (Haus mit 6 Schlafzimmern, 3 Bädern, 3 Küchen und großer Terrasse).

Zwar gibt es verschieden Internetseiten und Zeitungen zur Wohnungssuche, am meisten Erfolg hatten wir aber immer, wenn wir einfach durch das Viertel gelaufen sind und die Telefonnummern auf den *se-renta*-Schildern angerufen haben.

Fazit

Einfach ausgedrückt kann ich sagen, dass die Monate in Mexiko bisher die beste Zeit meines Lebens waren; abgesehen davon, dass ich eine neue Sprache gelernt und eine andere Kultur kennengelernt habe, waren die entscheidenden Momente doch eher persönlicher Natur. So habe ich in Monterrey Freundschaften von einer Qualität geschlossen, wie ich sie in Deutschland in über zwanzig Jahren kaum kennengelernt habe. Natürlich gibt es sehr viele

Dinge die in diesem Land vollkommen falsch laufen (Korruption, Drogenkriminalität, Armut) und auch vieles was sich mit einer deutschen Mentalität nur schwer nachvollziehen lässt (Politik, Arbeitsalltag, Temperament - im negativen Sinne), doch habe ich in der mexikanischen Kultur für mich selbst immer mehr Vorteile als Nachteile gefunden. Ehrlicherweise muss man natürlich auch hinzufügen, dass einen Alltagsorgen die durch Korruption und Armut entstehen als *Tourist* nicht wirklich belasten.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal beim *Landesstiftung Baden-Württemberg* bedanken; das *Baden-Württemberg Stipendium* hat mir sehr geholfen, dass ich mir finanziell während meines Aufenthaltes in Mexiko keine Sorgen machen musste.

Abschließend biete ich jedem an, der mit dem Gedanken spielt nach Mexiko zu gehen, sich mit mir in Kontakt zu setzen (julian.rueth@gmail.com) dann kann ich gerne Fragen beantworten und mehr Details zu einigen Punkten geben.